

Institut für Politikwissenschaft

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft

Sara Ceyhan, M.A.

Goethe-Universität Frankfurt  
Campus Westend – PEG  
Raum 3.G144  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 798-36683  
ceyhan@soz.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Vereinbarung per  
Mail

## **Proseminar: Politische Repräsentation in der Bundesrepublik Deutschland**

**Sommersemester 2015, Goethe-Universität Frankfurt am Main**

**Montag 12:00 bis 14:00 / PEG 1.G 107**

**Modulkürzel: SOZ-BA-S1, PW-BA-P1, GP1, GP3, POWI-P1**

### **Was sind die Inhalte des Seminars?**

Politische Repräsentation stellt einen wichtigen Schwerpunkt in der Vergleichenden Politikwissenschaft dar. Ziel des Seminars ist es, sich mit zentralen Forschungsproblemen und Befunden der Repräsentationsforschung näher auseinanderzusetzen. Im Fokus stehen dabei Studien, die sich mit politischer Repräsentation in Deutschland beschäftigen. Konkrete Fragen, die uns im Seminar beispielsweise beschäftigen werden, sind: Wer beteiligt sich an Prozessen politischer Repräsentation und mit welchen Interessen? Wie gut setzen Repräsentanten die Politikpräferenzen ihrer Wähler um? Sind soziale Minderheiten in Parlamenten angemessen repräsentiert?

### **Was lernen Sie in der Veranstaltung?**

Falls Sie die Seminarliteratur gelesen und regelmäßig an den Sitzungen teilgenommen haben, dann haben Sie zum Ende des Semesters

- vertiefte Kenntnisse über zentrale Debatten, Forschungsprobleme und Befunde in der Repräsentationsforschung gewonnen;
- vertiefte Kenntnisse zu wichtigen Forschungsstrategien in der Vergleichenden Politikwissenschaft gewonnen;
- Ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten verbessert.

# Seminarplan

13.04.2015 1. Inhalt und Organisation der Veranstaltung

Leitfragen:

1) Was wissen wir zu dem Thema des Seminars? 2) Welche spezifischen Fragen haben wir an den Gegenstandsbereich der politischen Repräsentation? 3) Was sind die Inhalte der Veranstaltung? 4) Welche Anforderungen stellt die Veranstaltung?

20.04.2015 2. Keine Seminarsitzung

Entscheiden Sie sich bis zum **17.04., 20 Uhr**, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen wollen. Um sich verbindlich für die Veranstaltung anzumelden, wählen Sie Ihre Themenpräferenzen für die beiden geforderten Kurzeassays aus. Schicken Sie **zwei konkrete Leitfragen** via E-Mail bis zum genannten Zeitpunkt an [ceyhan@soz.uni-frankfurt.de](mailto:ceyhan@soz.uni-frankfurt.de).

27.04.2015 3. Wahlverhalten und Repräsentation

Sitzungstexte:

- Arzheimer, Kai (2006): 'Dead men walking?' Party identification in Germany, 1977-2002. In: Electoral Studies, 25, S. 791-807.
- Weißels, Bernhard (2011): Das Wahlverhalten sozialer Gruppen. In: Rattinger, Hans et al. (Hrsg.): Zwischen Langeweile und Extremen: Die Bundestagswahl 2009. Nomos: Baden-Baden, S. 103-118.

Weiterführende Texte:

- Gluchowski, Peter M./von Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich (1998): The Erosion of Social Cleavages in Western Germany, 1971-97. In: Anderson, Christopher J./ Zelle, Carsten (Hrsg.): Stability and Change in German Elections. How Electorates Merge, Converge, or Collide. Westport, CT und London: Praeger, S. 13-31.
- Kleinhenz, Thomas (1998): A New Type of Nonvoter? Turnout Decline in German Elections, 1980-1994. In: Anderson, Christopher J./ Zelle, Carsten (Hrsg.): Stability and Change in German Elections. How Electorates Merge, Converge, or Collide. Westport, CT und London: Praeger, S. 173-200.

Leitfragen:

1) Wer wählt wen, und warum? 2) Lassen sich Veränderungen über Zeit für das Wahlverhalten sozialer Gruppen feststellen? 3) Was bedeuten diese Veränderungen auf den Wählermärkten für die politische Repräsentation?

04.05.2015 4. Wählerstimmen und Parlamentsmandate

Sitzungstexte:

- Lijphart, Arend (2012): Patterns of Democracy. New Haven, CT: Yale UP, Kapitel 8.
- Manow, Philip (2011): The Cube Rule in a Mixed Electoral System: Disproportionality in German Bundestag Elections. In: West European Politics, 34, S. 773-794.

Leitfragen:

1) Wie gut spiegelt die Verteilung von Mandaten die Verteilung von Wählerstimme wider? 2) Welche Faktoren erklären Disproporz? 3) Ist Disproporz ein Problem für politische Repräsentation?

11.05.2015 5. Die Rekrutierung von Abgeordneten in Deutschland: Woher kommen sie?

Sitzungstexte:

- Best, Heinrich et al. (2011): Karrieremuster und Karrierekalküle deutscher Parlamentarier. In: Edinger, Michael/Patzelt, Werner J. (Hrsg.): Politik als Beruf. Wiesbaden: VS Verlag, S. 168-191.
- Reiser (2011): "Wer entscheidet unter welchen Bedingungen über die Nominierung von Kandidaten?" Die innerparteilichen Selektionsprozesse zur Aufstellung in den Wahlkreisen. In: Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Die Parteien nach der Bundestagswahl 2009. Wiesbaden: VS Verlag, S. 237-259.
- Reiser, Marion (2013): Ausmaß und Formen des innerparteilichen Wettbewerbs auf der Wahlkreisebene: Nominierung der Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2009. In: Faas, Thorsten et al. (Hrsg.): Koalitionen, Kandidaten, Kommunikation. Analysen zur Bundestagswahl 2009. Wiesbaden: Springer, S. 129-147.

Weiterführende Texte:

- Edinger, Michael (2009): Profil eines Berufsstandes: Professionalisierung und Karriereologiken von Abgeordneten im vereinten Deutschland. In: Schöne, Helmar/Blumenthal, Julia von (Hrsg.): Parlamentarismusforschung in Deutschland. Baden-Baden: Nomos, S. 177-215.
- Römmele, Andrea (2004): Elitenrekrutierung und die Qualität politischer Führung. In: Zeitschrift für Politik, 51, S. 259-276.

Leitfragen:

1) Wie setzen sich die Abgeordneten zusammen? 2) Wie werden Parlamentskandidaten rekrutiert?

18.05.2015 6. Die Repräsentation von ethnischen Minderheiten

Sitzungstexte:

- Donovan, Barbara (2007): Minority Representation in Germany. In: German Politics, 16, S. 455-480.
- Mansbridge, Jane (1999). Should Blacks represent Blacks and Women represent Women? A Contingent "Yes". In: Journal of Politics, 61, S. 628-657.

Weiterführende Texte:

- Wüst, Andreas M. (2014): A Lasting Impact? On the Legislative Activities of Immigrant-origin Parliamentarians in Germany. In: The Journal of Legislative Studies, 20, S. 495-515.
- Wüst, Andreas M./Saalfeld, Thomas (2011): Abgeordnete mit Migrationshintergrund im Vereinigten Königreich, Frankreich, Deutschland und Schweden: Opportunitäten und Politikschwerpunkte. In: Edinger, Michael/Patzelt, Werner J. (Hrsg.): Politik als Beruf. Wiesbaden: VS Verlag, S. 312-333.

Leitfragen:

1) Sind ethnische Minderheiten in Parlamenten angemessen repräsentiert? 2) Warum ist die Repräsentation von Minderheiten wichtig? 3) Wie kann die Unterrepräsentation von Minderheiten in Deutschland erklärt werden?

25.05.2015 Veranstaltung entfällt! (Pfingstmontag)

01.06.2015 7. Parlamentskandidaten im Wahlkampf

Sitzungstexte:

- Gschwend, Thomas/Zittel, Thomas (2008). Individualized Campaigns in Mixed Member Systems. Candidates in the German Federal Elections 2005. In: West European Politics, 31, S. 978-1003.

Weiterführende Texte:

- Gschwend, Thomas/Zittel, Thomas (2007): Individualisierte Wahlkämpfe im Wahlkreis. Eine Analyse am Beispiel des Bundestagswahlkampfes 2005. In: Politische Vierteljahresschrift, 48, S. 293-321.

Leitfragen:

- 1) Welche Rolle spielen Kandidaten im Wahlkampf? Welche die Parteien? 2) Welche Arten von Wahlkampf lassen sich unterscheiden? 3) Womit hängt das zusammen?

08.06.2015 8. Die Responsivität von Abgeordneten

Sitzungstexte:

- Brettschneider, Frank (2001): Abgehoben oder bürgernah? Die Responsivität des Deutschen Bundestages. In: Oberreuter, Heinrich/Kranenpohl, Uwe/Sebaldt, Martin (Hrsg.): Der Deutsche Bundestag im Wandel. Ergebnisse neuerer Parlamentarismusforschung. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 258-279.

- Miller, Edward E./ Stokes, Donald (1963). Constituency Influence in Congress. In: American Political Science Review, 57, S. 45-56

Weiterführende Texte:

- Brettschneider, Frank (1996): Parlamentarisches Handeln und öffentliche Meinung. Zur Responsivität des deutschen Bundestags bei politischen Sachfragen zwischen 1949 und 1990. In: ZParl, 27, S. 108-126.
- Siefken, Sven T. (2013): Repräsentation vor Ort: Selbstverständnis und Verhalten von Bundestagsabgeordneten bei der Wahlkreisarbeit. In: ZParl, 3, S. 486-506.

Leitfragen:

- 1) Wie gut setzen Repräsentanten die Politikpräferenzen ihrer Wähler aus welchen Gründen um? 2) Wessen Präferenzen werden durch Repräsentanten umgesetzt?

15.06.2015 9. Parteien als Akteure im Repräsentationsprozess

Sitzungstexte:

- Carey, John M. (2007). Competing Principals, Political Institutions, and Party Unity in Legislative Voting. In: American Journal of Political Science, 51, S. 92-107.
- Sieberer, Ulrich (2010): Behavioral Consequences of Mixed Electoral Systems. Deviating Voting Behavior of District and List MPs in the German Bundestag. In: Electoral Studies, 29, S. 484-496

Weiterführende Texte:

- Becher, Michael/Sieberer, Ulrich (2008): Discipline, Electoral Rules, and Defection in the Bundestag, 1983-1994. In: German Politics, 17, S. 293-304.
- Sieberer, Ulrich (2006): Party Unity in Parliamentary Democracies: A Comparative Analysis. In: Journal of Legislative Studies, 12, S. 150-178.

Leitfragen:

- 1) Welche Rolle spielen Parteien im parlamentarischen Entscheidungsprozess? 2) Was bedeutet Parteigeschlossenheit? 3) Was erklärt Parteigeschlossenheit?

22.06.2015 10. Politische Verantwortung und Repräsentation

Sitzungstexte:

- Kellermann, Charlotte/Rattinger, Hans (2007): Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit und zugeschriebene Regierungsverantwortung als Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005. In: Brettschneider, Frank et al. (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2005. Analysen des Wahlkampfes und der Wahlergebnisse. Wiesbaden: VS Verlag, S. 369-393.
- Anderson, Christopher J. (2000): Economic voting and political context: a comparative perspective. In: Electoral Studies, 19, S. 151-170.

Weiterführende Texte:

- Beckmann, Ruth et al. (2011): Dominanz der Ökonomie: Entscheidet die Wirtschaftslage Wahlen? In: Bytzek, Evelyn/ Roßteutscher, Sigrid (Hrsg.): Der unbekannte Wähler? Mythen und Fakten über das Wahlverhalten der Deutschen. Frankfurt am Main: Campus Verlag, S. 231-252.

- Steiner, Nils D./Steinbrecher, Markus (2012): Wirtschaft und Wahlverhalten in Westdeutschland zwischen 1977 und 2007: Wer sind die ökonomischen Wähler? In: Schmitt-Beck, Rüdiger (Hrsg.): Wählen in Deutschland: Sonderheft der Politischen Vierteljahresschrift, 45, Baden-Baden: Nomos, S. 321-344.

Leitfragen:

1) Führen schlechte Leistungen zur Abwahl von Regierungen? 2) Welche institutionellen Faktoren erklären Unterschiede in der Verantwortlichkeit von Regierungen?

29.06.2015 11. Repräsentation jenseits des Nationalstaates

Sitzungstexte:

- Mansbridge, Jane (2003): Rethinking Representation. American Political Science Review, 97, S. 515-528.
- Vieira, Monica/Runciman, David (2008): Representation. Cambridge: polity, S. 149-181.

Weiterführende Texte:

- Kuper, Andrew (2007): Democracy Beyond Borders. Justice and Representation in Global Institutions, Oxford: Oxford University Press.
- Rehfeld, Andrew (2006): Towards a General Theory of Representation. In: The Journal of Politics, 68, S. 1-21.

Leitfragen:

1) Ist politische Repräsentation jenseits des Nationalstaates möglich? 2) Welche Formen von Repräsentation sind im globalen Maßstab möglich? 3) Kann Repräsentation jenseits des Nationalstaates demokratisch verfasst sein?

06.07.2015 12. Besprechung: Anforderungen an Hausarbeiten

Anmeldung der Hausarbeiten bis zum **03.07.2015, 17 Uhr** via E-Mail an [ceyhan@soz.uni-frankfurt.de](mailto:ceyhan@soz.uni-frankfurt.de) (Der Besuch von Sprechstunden wird empfohlen). **Letzter Termin zur Abgabe der Hausarbeit ist der 30.09.2015 im Sekretariat (3G.145).**

13.07.2015 13. Abschlusssitzung

Leitfragen:

1) Was wissen wir zum Thema des Seminars? 2) Wie hängen die Themen inhaltlich zusammen? 3) Welche Fragen sind offen geblieben?

# Seminarorganisation

## Anforderungen

1. Ich erwarte eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen. Bei Fehlzeiten, die über zwei Seminarsitzungen hinausgehen, kann trotz Attest und Entschuldigung weder ein Teilnahme- noch ein Leistungsschein ausgestellt werden.
2. Ich erwarte eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen. Die angegebenen Sitzungstexte sind von allen TeilnehmerInnen vollständig und gründlich vorzubereiten.
3. Für den Erwerb eines aktiven Teilnahme Scheins (3CP) und eines benoteten Leistungsnachweises (Modulabschlussprüfung, 4 CP) sollen zwei Kurzessays (jeweils max. 4 Seiten) zu jeweils einer selbstgewählten Leitfrage (siehe Seminarplan) auf Grundlage der Sitzungstexte angefertigt werden. Die Kurzessays sind spätestens bis einschließlich Samstag vor der Sitzung in OLAT hochzuladen. Die Essays werden von der Seminarleitung korrigiert und kommentiert zurückgegeben.
4. Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises (Modulabschlussprüfung, 4 CP) erfolgt über eine Hausarbeit zu einem der Themen des Seminars. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Hausarbeit bis zum vorgesehenen Termin abgegeben wurde und mindestens mit ausreichend (4.0) bewertet ist. Die Anmeldung der Hausarbeiten muss bis zum 03.07.2015, 17 Uhr via E-Mail erfolgen. Letzter Termin zur Abgabe der Hausarbeit ist am 30.09.2015.

## Beginn der Veranstaltung und Anmeldeverfahren

Die Veranstaltung beginnt am 13.04.2015. Anmeldungen sind über die OLAT Plattform ab dem 1.04.2015 (8.00 Uhr) möglich. Mit dem 12.04., 20.00 Uhr, sind alle Anmeldungen verbindlich. Das OLAT-Anmeldeverfahren ist ab diesem Zeitpunkt geschlossen. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt. Bei mehr als 40 InteressentInnen wird eine Warteliste eröffnet. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist auch für bereits angemeldete Studierende verpflichtend. Angemeldete TeilnehmerInnen, die in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden automatisch von der Teilnahme- bzw. Warteliste gestrichen. Bei Abwesenheit wird Ihr Platz im Seminar an Personen auf der Warteliste vergeben und Ihr Anspruch auf einen Seminarplatz verfällt. Studierende, die auf der Teilnahmeliste stehen, sich aber nach der ersten Semesterwoche gegen eine Teilnahme entscheiden, werden gebeten, sich im Interesse anderer KommilitonInnen selbst über OLAT auszutragen.

Um sich verbindlich nach der ersten Orientierungssitzung für die Veranstaltung anzumelden, ist es außerdem notwendig, **bis zum 17.04., 20 Uhr zwei konkrete Leitfragen** für die beiden geforderten Kurzessays auszuwählen und diese bis zum genannten Zeitpunkt an [ceyhan@soz.uni-frankfurt.de](mailto:ceyhan@soz.uni-frankfurt.de) zu senden.